

Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Pal. lat. 712

Autor bzw. Sachtitel oder Inhaltsbezeichnung: Kanonistische Sammelhandschrift zur ‚Summa confessorum‘ des Johannes von Freiburg

Sprache: Lateinisch

Thema / Text- bzw. Buchgattung: Beichte / Buße / Handbuch / Moraltheologie

ÄUBERES

Entstehungsort: Südwestdeutschland (?)

Entstehungszeit: 14. Jh. erste Hälfte

Typus (Überlieferungsform): Codex

Beschreibstoff: Pergament

Umfang: 3, 293, 1

Format (Blattgröße): 21,5 × 15,5 cm

Zusammensetzung (Lagenstruktur): (I-1)^{1a} + I^{3a} + 10 VI¹²⁰ + (VI-1)¹³¹ + (VI-1)¹⁴² + 2 VI¹⁶⁶ + V¹⁷⁶ + 4 VI¹²⁴ + 2 IV¹⁴⁰ + 3 VI¹⁷⁶ + (VIII-1)¹⁹¹ + I²⁹³ + (I-1)^{294*}. Vorderspiegel Gegenbl. von 1a, Hinterspiegel Gegenbl. von 294*. 201 als 221 paginiert. Zählfehler: nach 216 weiter mit 117. Mit Bleistift 133, 153 und 193 in 233, 253 und 293 umbenannt.

Seiten-, Blatt-, Lagenzählung: Fehlerhafte Römische Follierung des 17. Jhs. (I-193), s.o. Vorsatzbl. und Nachsatzbl. ungez., weshalb hier Zählung der Digitalisate übernommen wird (1a-3a, 294*). Durchgehend Reklamanten auf der letzten Versoseite der Lage auf dem Fußsteg rechts (fehlen auf 131v, 132v-166v, auf 24v in Rot).

Zustand: Erstes und letztes Bl. gebräunt. Die ersten Bll. mit leichtem Wasserschaden auf Rändern. Einige Löcher, die bereits vor Anlage des Texts vorhanden waren. 67 untere Ecke Streifen ausgeschnitten. 131-233 Risse im Pergament. Schrift scheint zuweilen durch (deshalb wohl auch Leerstelle auf 130v). Im Wesentlichen gut erhalten.

Schriftraum: 13,6 × 10-13 cm

Spaltenanzahl: 2 Spalten

Zeilenanzahl: 31 Zeilen

Schriftart: Gotische Minuskel

Angaben zu Schrift / Schreibern: Die Texte wurden wohl von einer Hand in einer Textualis auf gutem kalligraphischem Niveau kopiert, wobei die Grundlinie der Buchstaben knapp oberhalb der Zeile angesetzt wurde.

Layout: Zeilengerüst mit Tinte vorgezogen. Als Seitentitel auf der Versoseite ein *L* als Abkürzung für ‚Liber‘, links ein *T^{us}* für Titulus, auf der Rectoseite die Zahl des entsprechenden Buches und rechts des Titulus. Text- und Buchanfänge eingeleitet von reich verzierter Fleuronnéinitiale in Blau und Rot mit Aussparungen und Knospenfleuronné im Binnenfeld (auf 205r zudem ein Drache), als Besatz ablaufende Leisten. Titulus beginnt mit alternierend blauer oder roter Lombarde über zwei bis vier Zeilen mit Fleuronné in Gegenfarbe im Binnenfeld und mit Fadenausläufern als Besatz, dazu Titulus als Rubrik im Text. Quaestio von alternierend blauer oder roter Lombarde als Satzmajuskel eingeleitet, zuweilen mit *Qo* abgekürzt mit entsprechender Ziffer auf den Rändern. Ferner alternierend blaue und rote Paragrafenzeichen, rote Strichelungen und Unterstreichungen. Angaben für Rubrikator in der Regel auf Rändern erhalten. Schema in vergleichbarer Weise auf folgende Texte übertragen.

Buchschmuck: s. Layout

Nachträge und Benutzungsspuren: Einige Korrekturen und wenige Anmerkungen von mehreren, nur unwesentlich jüngeren Händen. Kaum grafische Verweiszeichen (auf 145r in Form eines Esels). Hin und wieder Rasuren auf Rändern erkennbar.

Einband: Römischer Einband, Pappe mit weißem Pergament überzogen, Rücken mit blauem und rotem Schildchen, jeweils mit aktueller Signatur, darunter Wappenstempel Papst Pius' XII. und des Kardinals und Bibliothekars Giovanni Mercati (1866-1957) in Gold, gefertigt in Rom zwischen 1939 und 1957 (SCHUNKE, Einbände 2.2, S. 848).

Provenienz: Heidelberg

Kommentar zur Provenienz / Geschichte der Handschrift: Eingeklebtes blaues Schildchen auf Vorderspiegel, darunter ausgeschnitten alter Rückentitel: *Summa Confessorum*, darunter in Blei 712. Auf 2ar aktuelle Signatur, zudem Altsignaturen 572 und 466 [beide durchgestrichen], auf 1r Capsanummer C. 85, darunter Allaccisignatur 1110, ferner Altsignatur 1831 [durchgestrichen]. Die Hs. dürfte in der ersten Hälfte des 14. Jhs. in Südwestdeutschland entstanden sein. Aufgrund der Ähnlichkeit der Schrift und des Layouts scheint eine wie auch immer geartete Verwandtschaft mit Pal. lat. 706-708 vorzuliegen. Dafür spricht auch der Inhalt, können die hier versammelten Texte des Johannes von Freiburg gewissermaßen als Ergänzung zu der in den drei Hss. dargebrachten ‚Summa confessorum‘ angesehen werden.

Literatur: Morton W. BLOOMFIELD, A Preliminary List of Incipits of Latin Works on the Virtues and Vices, Mainly of the Thirteenth, Fourteenth, and Fifteenth Centuries, in: *Traditio* 11, 1955, S. 259-379, hier S. 364, Nr. 951; Marc B. CELS, Examining Wrath in the Late Middle Ages, S. 6 (<http://hdl.handle.net/2149/2625>); DERS., „An irous man“. Anger and Authority in the ‚Summoner’s Tale‘, in: *The Chaucer Review* 53, 2018, S. 308-335, hier S. 316; KAEPPELI, *Scriptores OP*, Bd. 2, Nr. 2346, S. 435; SCHUNKE, Einbände 2.2, S. 848; STEVENSON, S. 254.

INHALT

1r-132v Johannes von Freiburg, *Manuale super Summam confessorum*

233r-253r Johannes von Freiburg, *Confessionale*

253v-293v Johannes von Freiburg, *Tabula super manuale*

1r-132v

Verfasser: Johannes von Freiburg († 1314)

Titel: *Manuale super summam confessorum*

Angaben zum Inhalt: Von Johannes von Freiburg vorgenommene Kürzung seiner ‚Summa confessorum‘, indem auf die scholastische Methode verzichtet und lediglich eine Lehrmeinung geboten wird. Dadurch ist eine hohe textliche Übereinstimmung mit der ‚Summa confessorum‘ gegeben, weshalb das *Manuale* in der Forschungsliteratur häufig mit der ‚Summa confessorum‘ verwechselt bzw. irrtümlich gleichgesetzt wird (Marlies HAMM, Die Entstehungsgeschichte der ‚Rechtssumme‘ des Dominikaners Berthold, in: *Die ‚Rechtssumme‘ Bruder Bertholds. Eine deutsche abcedarische Bearbeitung der „Summa Confessorum“ des Johannes von Freiburg. Untersuchungen I [Texte und Textgeschichte. Würzburger Forschungen 1]*, hg. von DERS./Helgard ULMSCHNEIDER, Tübingen 1980, S. 35-114, hier S. 41f.). (1r) Prologus; (1v-3v) *Tabula*; (4r-62r) Liber I, (62r-114r) Liber II; (114r-204v) Liber III; (205r-132r) Liber IV.

Rubrik (incipit): >Prologus.<

Incipit: >Cvm< *summa confessorum penitenciarior specialiter dirigens...*

Explicit: ...*contra legis nititur. uoluntatem. >Explicit manuale collectum de summa confessorum.<*

132v leer

233r-253r

Verfasser: Johannes von Freiburg († 1314)

Titel: Confessionale

Rubrik (incipit): >*Incipit tractatus de instructione confessorum.<*

Incipit: >*Simplitiores< et minus expertos de modo audiendi...*

Explicit: >*Debita< quoque et testamentum celeriter expediant. frequentibus ammonitionibus impulsabis. >Explicit confessionale<*.

Edition / Textausgabe: Der Text liegt in keiner modernen Edition vor, erschien aber bereits um 1483 als Wiegendruck (GW, M13586).

253v-293v

Verfasser: Johannes von Freiburg

Titel: Tabula super manuale

Angaben zum Inhalt: Ob sich diese ‚Tabula‘ über das ‚Manuale super summam confessorum‘ von der ‚Tabula‘ über die ‚Summa confessorum‘ unterscheidet, müssen weiterführende Forschungen entscheiden. Zur Problematik s. HAMM, Entstehungsgeschichte, S. 41f.

Rubrik (incipit): >*Prologus.<*

Incipit: >*Si< complete non inueneris...*

Weitere Initien: >*Abbas.< Vtrum vnus abbas possit presidere in diuersis monasterijs...*

Explicit: >*...furtum. matrimonium.< Et in multis alijs locis. >Explicit tabula super manule.<*

Edition / Textausgabe: Die ‚Tabula super summam confessorum‘ liegt in keiner modernen Edition vor, erschien aber bereits 1476 als Wiegendruck (GW M13587, M13590-M13591).

Dr. Thorsten Huthwelker
Universitätsbibliothek Heidelberg
Stand: 04.06.2021

Siglenverzeichnis zur abgekürzt zitierten Literatur:

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/de/bpd/bibliotheca_palatina/litsigl_pal-lat.html